

Abb. 2002-2/125

Glaswerke in Österreich - Böhmen - Mähren - Ungarn, Karte von Österreich-Ungarn 1894, aus Brockhaus 1894, Bd. 12, S. 712
 1: Meyr, Adolf; 2: Moser, Karlsbad; 3: Inwald u. Rindskopf, Teplitz, Riedel, Polaun u. Harrach, Neuwelt; 4: Schreiber, Rapotín u. Reich, Krasna; 5: Zahn u. Kuchinka, Lučenec; 6: Zsolnay, Fünfkirchen; 7: Lobmeyr, Zvečevo, Slawonien; 8: Kulmer, Osredok b. Samobor, Kroatien; 9: Vivat, Langerswalde, Steiermark; 10: Stölzle, Georgenthal u.a.
 Die wichtigsten Zentren der k.u.k. Glas-Industrie lagen am Ende des 19 Jhdts. in den Randgebirgen Böhmens und Mährens.



Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals „Oberungarn“

Bis zum Friedensvertrag von Trianon am 4. Juni 1920 gehörten alle Gebiete der heutigen Slowakei zum Königreich Ungarn. Die westlichen und nördlichen Ränder der Slowakei sind Gebirge an den Grenzen zu Mähren und Polen, im 19. Jhd. mit großen Wäldern. In diesen Wäldern wurden wie im Bayerwald, Böhmerwald und den westlichen und nördlichen Randgebirgen Böhmens bzw. Mährens meist von bürgerlichen Unternehmern auf den Herrschaften von Adligen Glashütten errichtet und gepachtet, später gekauft. Zu den bekanntesten Glasunternehmern in Mähren und der Slowakei gehören Samuel Reich und Josef Schreiber. Dazu gehörten aber auch Johann Georg Zahn und die Familien Zeittler, Kuchinka und Kossuch. In der nächsten Ausgabe der PK wird es auch möglich sein, über andere ungarische Glashütten bzw. Glaswerke zu berichten, deren Geschichte in schmalen Büchlein von Béla Takács und Vera Varga festgehalten wurde. [Takács, Béla, Parádi ü-

vegművészet műszaki könykiadó [Glashütte Paráđ], Budapest1970; Varga, Vera, Régi Magyar üveg [Einige neue Forschungsergebnisse in der Geschichte des ungarischen Glases], Budapest 1989] Die mährischen und slowakischen Glaswerke wurden nach 1945 verstaatlicht und bildeten große Konzerne, die erst nach der Wende 1990 aufgelöst wurden und nur zum Teil privatisiert weiter betrieben werden. Fast alle Glasunternehmer stellten auch Pressglas her und exportierten in den deutschsprachigen Raum und bis in die USA, aber auch nach Osten in bis Ende des 19. Jhdts. noch türkisch beherrschten Balkan und Nahen Osten.

Glashütten und Glaswerke in der Slowakei

Glaswerke Lednické Rovne, Slowakei	
	Lednické-Rovne liegt bei Púchov, südöstl. v. Po-važská-Bystrica, Slowakei, am Fluss Váh [Waag], am Osthang der Bílé / Biele Karpaty [Weiße Karpaten]
1873	erste Glashütte gepachtet von Schreiber vom Grafen Albert Zay, Uhrovec (Karolinenthal), Slowakei [Stará 1988, S. 2]
1890	Schreiber & Neffen besitzen 11 Glashütten mit 16 Glasöfen u. 2 Braunkohlegruben [Stará 1988, S. 2]
1890	Josef Schreiber sen. kauft die Herrschaft Lednica im Nordwesten der Slowakei, mit großen Holzbeständen u. gründet die Glashütte Lednické Rovne [Stará 1988, S. 2; Libštejnský 1979, S. 14]
ca. 1892	Glashütte Lednické Rovne gegründet durch Josef Schreiber jun., Mitinhaber der Firma Josef Schreiber & Neffen, Produktion von Tischglas [Stará 1988, S. 2]
1892	Glashütte Lednické Rovne, Produktion von Tafelglas, der Absatz stagniert [Stará 1988, S. 2]
nach 1892	Glashütte Lednické Rovne, Schreiber kauft die modernsten Produktionsanlagen für gepresstes u. geblasenes Tischglas, Glasmacher holt er aus Velké Losiny, Rapotín, Detva / Zlatno u. Lučenec, Vorbild war Baccarat Glashütte Lednické Rovne, Schreiber fertigt Pressglas aus Sodakaliglas in Lednické Rovne und verkauft es unter der Marke „Kaiserkristall“, geblasenes Glas unter der Marke „Ronakristal“ [Stará 1988, S. 2]
1896	Glashütte Lednické Rovne, Schreiber führt als erster in Europa eine Raffinerie mit Pantografiermaschinen ein [Stará 1988, S. 3]
1902	Josef Schreiber stirbt, die Nachkommen interessieren sich nicht für die Glaswerke [Stará 1988, S. 3]
1909	Glashütte Lednické Rovne verkauft an die Aktiengesellschaft Glashüttenwerke, vormals Josef Schreiber & Neffen, Wien, 1910 wird das Glaswerk modernisiert, der 1. Weltkrieg verhindert eine Entwicklung [Stará 1988, S. 3]
1910	Glashütte Lednické Rovne wird modernisiert, der 1. Weltkrieg verhindert eine Entwicklung [Stará 1988, S. 3]
1922	Glaswerk Lednické Rovne exportiert Zylinder f. Petroleumlampen unter der Marke „Ronakristall“ in die USA [Stará 1988, S. 3]
1940-er Jahre	Glaswerk Lednické Rovne wird zum modernsten Betrieb dieses Typs in der Slowakei, Produktion von Tafelglas u. alle Arten von Glas [Stará 1988, S. 3]
1945	Glaswerk Lednické Rovne wird nationalisiert und firmiert als Spojené Sklárne n.p. [Stará 1988, S. 3]
Glaswerke Katarínska huta, Slowakei	
1988	zu den Glaswerken Stredoslovenské Sklárne gehören die Glaswerke Katarínska huta, Málinec, Poltár, Zlatno [Kalabisová 1988, S. 2]
18. Jhdt.	bei Lučenec im Slowakischen Erzgebirge werden von ungarischen Adeligen und Großgrundbesitzern zahlreiche Glashütten gegründet u. verpachtet [Kalabisová 1988, S. 2] Lučenec / Lossoncz / Losoncz an der Eipel liegt ca. 50 km südöstl. Altsohl / Zvolen, Detva ca. 25 km östl. Altsohl, Eisenbahn Budapest - Hatvan - Ruttka
19. Jhdt.	Glasunternehmer-Familie Kuchinka betreibt bei Lučenec im Slowakischen Erzgebirge die Glashütten Sihla, Utekáč, Dolina, später Katarínska huta, Málinec, vielleicht auch Dolna Bzová (Graf Zichy), Látky, Lívovská huta [Kalabisová 1988, S. 2]
1744	königliche Glashütte Sihla, ca. 20 km nordöstl. Detva, im Gau Zvolen [Altsohl, nordöstl. Lučenec] gegründet [Kalabisová 1988, S. 2]
um 1840	königliche Glashütte Sihla verpachtet an Johann Zeittler, dieser heiratet die Witwe Katarína Kuchinková m. 5 Söhnen [Kalabisová 1988, S. 2]
1836	Tochter Karolína von Zeitler / Kuchinková heiratet den Kaufmann Ján Kossuch [Kalabisová 1988, S. 2]
1837	Glashütten Dolina gepachtet von Johann Zeittler, übernommen von Schwiegersohn Ján Kossuch u. Stiefsohn Jozef Kuchinka [Kalabisová 1988, S. 2]

1839	Ján Kossuch richtet eine berühmte Niederlage der Glashütten Zeittlers und Kuchinkas in Pest ein [Kalabisová 1988, S. 2]
1840	Glashütte Katarínska huta, ca. 15 km nördl. Lučenec, gegründet von Brüdern Kuchinka u. Schwager Kossuch auf der Herrschaft des Adligen Szentiványi, 1841 Betrieb aufgenommen, betrieben von František Kuchinka [Kalabisová 1988, S. 2 f.]
1842	Industrie-Ausstellung in Pest mit Gläsern von Zeittler / Kuchinka / Kossuch, Katarínska huta erhält Silber-Medaille [Kalabisová 1988, S. 3]
1843	Industrie-Ausstellung in Pest, Katarínska huta erhält Gold-Medaille [Kalabisová 1988, S. 3]
1840	Eisenhütte Cinobaňa gegründet von Ján Kossuch u. getauscht m. Glashütte Katarínska huta [Kalabisová 1988, S. 3]
1851	Ján Kossuch richtet eine Niederlage der Glashütten Zeittlers und Kuchinkas in Zemun bei Belgrad ein, erstmals Export in den Osten [Kalabisová 1988, S. 3]
um 1850	Glashütten Sihla, Dolina u. Dolna Bzová (Graf Zichy) betrieben von Leopold Kuchinka [Kalabisová 1988, S. 2]
um 1850	Glashütte Utekáč betrieben von Štefan Kuchinka [Kalabisová 1988, S. 2]
1863-1901	Witwe von Ján Kossuch leitet Glaswerk Katarínska huta bis 1901, die Glashütte erhält mehrere Medaillen 1873 London u. Wien, 1876 Szeged, 1878 Paris, 1879 Belgrad, 1903 brennt die Glashütte nieder, danach modernisiert [Kalabisová 1988, S. 3 f.]
nach 1903	Glaswerk Katarínska huta wird zum modernsten Glaswerk der Slowakei [Kalabisová 1988, S. 4]
um 1930	Glaswerk Katarínska huta verzeichnet größte Konjunktur seiner Geschichte [Kalabisová 1988, S. 4]
nach 1945	Glaswerk Katarínska huta wird nationalisiert u. gehört zu Stredoslovenské Sklárne [Kalabisová 1988, S. 4]
Glaswerke Zlatno b. Lučenec, Slowakei	
1836	Glashütte Zlatno, ca. 25 km nordöstl. Lučenec, 6 km südl. Kokova, gegründet von Johann Georg Zahn, ehemals Besitzer der Glashütte Vlkovo, 2 km südl. Kokava, gefertigt wird Gebrauchs- u. Tafelglas, Verpackungsglas, Zylinder f. Petroleumlampen, Milchkrüge, Flakon f. Arzneien u. Salben [Kalabisová 1988, S. 5] [SG: es gibt noch ein anderes Zlatno, ca. 20 km nördl. Lučenec]
1848	Glashütte Zlatno, Leo Valentin Pantoček arbeitet als Chemiker, er befasst sich m. Daguerotypie, 1849 erfindet er die Hyaloplastik, 1856 die Irisierung, 1873 Medaille in Wien [Kalabisová 1988, S. 5]
1880	Glashütte Zlatno wird verkauft an Gebrüder Bolváry [Kalabisová 1988, S. 5]
1897	Glashütte Zlatno wird verkauft an Novek, Fridrich u. Kuller [Kalabisová 1988, S. 5]
um 1900	Glashütte Zlatno wird übernommen von Söhnen Novek u. Witwe Fridrich, gepresstes Gebrauchsglas, 1932-1936 Produktion eingestellt [Kalabisová 1988, S. 5]
1932	Glashütte Zlatno bankrott, 1932-1936 Produktion eingestellt [Kalabisová 1988, S. 5 f.]
1946	Glashütte Zlatno wird Bestandteil von Slovenské Sklárne [Kalabisová 1988, S. 6]
Glaswerke Látky, Vičovo, Hámor, Dobry potok u. Stupník, Nová Baňa, Samoterč b. Málinec, Slowakei	
	Látky b. Málinec nad Ipel, ca. 20 km nördl. Lučenec, Vičovo, 10 km nordöstl. Málinec, Dobry potok, 7 km nordöstl., Stupník (=Katarínska huta?), 6 km südwestl., Nová Baňa (=Cinobaňa?), Samoterč, 12 km südl.
1820	Glashütte Látky b. Málinec, ca. 20 km nördl. Lučenec, auf der Herrschaft Divín gegründet, in Betrieb viell. bereits um 1650, Besitzer u.a. Ján Kossuch, Štefan Kuchinka, Žigmund Kollener [Kalabisová 1988, S. 6 f.]
1950	Glaswerke b. Málinec nationalisiert, gehören zu Stredoslovenské Sklárne [Kalabisová 1988, S. 7]
1966-1971	Glaswerk Poltár wird errichtet, ca. 15 km nordöstl. Lučenec [Kalabisová 1988, S. 7]